Von Gott und der Welt

Evangelischer Pfarrer
MICHAEL CHALUPKA

Die Kraft des Bösen

„Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!“ Dieser Satz Jesu stammt aus seiner Rede vom Weltgericht. Ein einziger Maßstab wird angelegt, der unterscheidet, wer zu den Schafen und wer zu den Böcken gerechnet wird. Ein Maßstab, der gelingendes Leben von dem unterscheidet, das sein Ziel verfehlt. Das Leben, das um seine Verantwortung für den anderen, den Schwächeren, den, der der Hilfe bedarf, weiß und dementsprechend handelt, das ist ein Leben, das gelingt. Das Leben, das nur auf sich selbst schaut und nur den eigenen Vorteil sucht, das ist ein Leben, das sich selbst schadet.

Die Bilder der Bibel mögen heute fremd erscheinen, doch sie sind von unserer Erfahrung gedeckt. Jede und jeder weiß, dass es sich gut anfühlt, anderen zu helfen. Das geht ohne Anstrengung. Das haben wir von klein auf gelernt. Nicht helfen zu wollen braucht eine große Kraftanstrengung. Wir müssen vor uns selbst begründen, warum wir dem natürlichen Impuls, helfen zu wollen, nicht nachkommen können. „Weil der andere selber schuld ist an seinem Elend!“, „Weil er nicht von hier ist!“, „Weil andere es dringender brauchen!“

Noch mehr zerstörerische Kraft braucht, wer denen, die Hilfe suchen, etwas Böses antun will. Diese destruktive Kraft richtet sich letztlich auch immer gegen den, von dem sie ausgeht. Der oder die Brandstifter von Altenfelden haben sich so gesehen schon selbst gerichtet, auch wenn sie noch nicht gefasst und verurteilt sind.

www.krone.at/diakonie

Foto: Helmut Gruber

***Feierlich wiedereröffnet** wurde die Chizzo Bar in Kitzbühel. Beim Event stießen Miss-Tirol-Macher Helmut Gruber, Vize Miss Tirol 2016 Linda Nocker und die amtierende Miss Tirol Isabella Wolf gemeinsam mit den Besitzern der Bar, Gerhard und Renate Renner (v. li.), auf eine gute Zusammenarbeit an.*

In Innsbruck-Hötting:

Brand führte die Polizei zu Drogen

Völlig ausgebrannt ist in der Nacht auf Freitag das Wohnzimmer eines Südtirolers (35) in Innsbruck-Hötting. Der Mann wurde durch Brandgeruch wach und versuchte noch, das Feuer zu löschen. Als dies misslang, schlug er Alarm. Die Feuerwehr hatte die Lage rasch unter Kontrolle. Ursache dürfte eine brennende Zigarette gewesen sein. Nach „Brand aus“ stieß die Polizei in der Wohnung noch auf 25 Cannabispflanzen.

Hygieneexperten eröffneten in Innsbruck neue Firmenzentrale

TÜV bietet Profihilfe bei

Egal ob Wohnungsbesitzer, Hauseigentümer oder Firmen: Wasser- und Luftreinheit werden immer wichtiger, Gesetze immer schärfer. Die neue TÜV Austria Hygienic Expert in Innsbruck bietet Hilfe und Unterstützung bei Planung, Sanierung und Prüfung. Extrem profitieren können Tourismus- und Gesundheitsbetriebe.

Um die Qualität des Trinkwassers in unserem Land ist es bestens bestellt. Einziger Haken: „Diverse Bakterien wie etwa Legionellen kommen auch in Österreich, in geringer Konzentration, praktisch in jedem Wasser vor“, erklärt Experte Christian Fleischer. Längere Stillstandszeiten, ungünstige Temperaturniveaus oder verkalkte Duschköpfe können speziell in alten Häusern und Wohnungen zu einer Verschlechterung der Wasserqualität führen. „Dies kann schnell gefährliche Krankheiten verursachen“, weiß Fleischer. „Allein in Europa sterben jährlich rund 30.000 Menschen an den Folgen einer Legionellen-Infektion.“ Die Behörden gehen zwischenzeitlich rigoros vor. Wer diverse Hygienevorschriften

VON SAMUEL THURNER

nicht einhält, muss sogar zivil- und strafrechtliche Konsequenzen befürchten.

Der TÜV Austria bietet über seine Tochter TÜV Austria Hygienic Expert mit Sitz in Innsbruck nun etwa Betreibern von Freizeiteinrichtungen, Hotels und Arztpraxen Betreuung und Beratung in Hygienefragen an. Wasser und Raumlufteinheit ist aber auch für Private immens wichtig. In nur wenigen Tagen erhält man für 75 Euro eine Analyse seines Wassers. „Mir ist kein weiteres Unternehmen bekannt, das dies anbietet“, meint Geschäftsführer Fleischer. Er und sein fünfköpfiges Team stehen aber nicht nur bei Uralthäusern mit Rat und Tat zur Seite. „Wir erstellen Konzepte von der Planungsphase bis zur Sanierung.“ Mehr Infos unter *www.tuv-hygienic.at*

Foto: Christof Birbaumer

Christian Fleischer mit seinem Co-Geschäftsführer Stefan Wallner und Labor-Techniker Thomas Burgstaller (v. links) bei der Arbeit.

Fotos: www.zeitungsfoto.at, ZOOM.TIROL

Überfall auf eine Trafik gestern gegen 17.40 Uhr in Innsbruck-Hötting in der Riedgasse (siehe Bild unten). Ein etwa 25-jähriger hatte mit einem spitzen Gegenstand die Verkäuferin bedroht und war

Verhaftung nach Trafik-Überfall

dann mit Bargeld in unbekannter Höhe geflüchtet. Nach der Alarmfahndung mit Hubschrauberunterstützung konnte nur wenig später ein Verdächtiger (siehe Bild oben) gefasst werden. Ob er wirklich der Täter ist, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Die Polizeiermittlungen laufen.

Foto: Christof Birbaumer

TÜV Austria-Boss Stefan Haas (li.) und Fleischer stießen mit reinem Wasser gestern in Innsbruck auf die neue Firmenzentrale an.

▶ Tipps bei Neubauten und Uralthäusern

Wasser und Luft

Autokauf war Internetbetrug

Wieder einmal sind Gutgläubige auf Internetbetrüger reingefallen. Diesmal ein Paar aus dem Bezirk Reutte, das am 2. Juni im Internet einen Pkw in Dänemark kaufen wollte und mehrere Tausend Euro Anzahlung an eine dänische Bank leistete. Nach der Überweisung brach der E-Mail-Kontakt zu den Käufern ab, das Fahrzeuginserat im Internet verschwand. Von den vermeintlichen Verkäufern fehlt jede Spur.

„Polizisten“ ausgeforscht

Seit Dezember vergangenen Jahres hatten sich zwei Männer im Raum Erpfendorf und Lofer als falsche Polizisten ausgegeben und vermehrt Strafgelder von Personen einkassiert. Völlig zu Unrecht natürlich. Nun konnte die Polizei Erpfendorf die zwei Betrüger ausforschen. Es handelt sich um einen 20-jährigen Österreicher und einen 20-jährigen Bosnier. Die „Polizisten“ wurden auf freiem Fuß angezeigt.

Was wirklich zählt

BARBARA STÖCKL

Alles wieder weiß

„Ich habe einen Engel in Gestalt eines Malermeisters kennengelernt!“, so beginnt der Brief von Veronika Z., die mir dann die ganze Geschichte schildert: „Der Rauchfangkehrer war da, um den Schornstein zu fegen, und da passierte es. Bei den Kaminkehrarbeiten schoss eine Fontäne voll Ruß aus meinem Ofen und landete mitten im Wohnzimmer! Man kann sich den Schmutz nicht vorstellen! Das ganze Zimmer war mit schwarzen, klebrigen Rußpartikelchen überzogen. Nach der ersten Schrecksekunde machten wir uns sofort an die Arbeit, aber selbst nach stundenlanger Putzarbeit war nur das Gröbste beseitigt – die Wände blieben immer noch rußgeschwärzt!“

Jetzt tritt Malermeister Meier aus Hainfeld in Aktion, der in der Not gerufen wurde und der trotz vieler anderer Aufträge sofort kam, sich das Chaos ansah und mit der Arbeit begann! „Der junge Mann kam innerhalb kürzester Zeit mit seiner Truppe, im Nu waren alle Möbel abgedeckt und die Wände wieder blütenweiß gestrichen. Besenrein verließen die Maler nach ein paar Stunden meine frisch gemalte Wohnung!“ Wer schnell hilft, hilft doppelt, sagt ein Sprichwort, ein anderes hatte der großartige Handwerker zur Stelle: „Geht nicht, gibt's nicht“, sagte er dann noch lächelnd bei der Verabschiedung! Sie verstehen, warum er für mich ein Engel ist?“

Gibt es in Ihrem Leben Momente der Dankbarkeit, die Sie erzählen wollen? Schreiben Sie mir, „Was wirklich zählt“, Muthgasse 2 1190 Wien.

waswirklichzaehlt@kronenzeitung.at